

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

7.4.1817 (Nr. 96)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 96.

Montag, den 7. April.

1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 22. Siz. am 26. März. Privatnachrichten von der 23. Sitzung am 27. März.) — Baiern. — Hessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. (Parlamentsverhandlungen.) — Niederlande. — Oestreich.

## Deutsche Bundesversammlung.

(Auszug des Protokolls der 22. Sitzung am 26. März.)  
In der 22. am 26. März gehaltenen Sitzung (die 21. Sitzung, welche am 24. März gehalten wurde, war bloß vertraulichen Berathungen gewidmet) erklärte der Hr. Präsidialgesandte in Betreff des Beschlusses über die Vorstellung des Dekonomen Wilh. Hoffmann zu Marburg um Abwendung der Ausweisung aus seinem Eigenthume, daß, da einige H. H. Gesandten sich Namens ihrer höchsten Kommittenten über den Beschluß dieser Versammlung in Betreff der Vorstellung des Dekonomen Wilhelm Hoffmann und der hierauf in der 18. Sitzung abgegebenen Erklärung des kurhessischen Hrn. Gesandten v. Lepel noch zu äußern hätten, so wolle man hierzu das Protokoll eröffnen. Der königl. preuß. Hr. Gesandte äußerte hierauf: Se. Maj. der König habe mit der sorgfältigen und unparteiischen Aufmerksamkeit, welche Allerhöchstdieselben unausgesetzt den Berathungen und Verhandlungen der deutschen Bundesversammlung, in Folge Ihres ernstes Wunsches, den hohen Zweck derselben befördert und erreicht zu sehen, widmen, die Gründe geprüft, die Se. königl. Hoheit den Kurfürsten von Hessen bewogen hätten, der Versammlung, in der durch Ihren Gesandten in der 18. diesjährigen Sitzung zu Protokoll gegebenen Erklärung, Ihren Tadel und Ihre Verwunderung über den in der Angelegenheit des Dekonomen Hoffmann genommenen Beschluß zu erkennen zu geben, und, weit entfernt, die von Sr. kön. Hoh. vorausgesetzte Mißbilligung desselben auszusprechen, fänden Se. königl. Maj. vielmehr den Vorwurf, welchen Se. königl. Hoh. der Versammlung mache: daß dieselbe sich in diesem Falle gleichsam bereits als eine oberst-

richterliche Behörde darstelle, um so weniger gegründet, als es nicht zu verkennen sey, daß Sie nur in dem Wege, welchen die Bundesakte vorschreibt, und welchen die organischen Bundesgesetze künftig vorschreiben werden, sich darauf beschränkt habe, dafür zu sorgen, daß dem Einzelnen im gehörigen Wege Recht angehe. Se. königl. Maj. ermächtigten den Hrn. Gesandten daher ausdrücklich, in Allerhöchstihrem Namen der Bundesversammlung zu erklären: daß Se. Maj. den Beschluß, welchen sie in der Sache des Dekonomen Hoffmann gefaßt habe, der Lage dieser Sache und der Vorschrift und dem Sinne der Bundesakte vollkommen angemessen finde. Der großherzogl. badische Hr. Gesandte drückte sich dahin aus: Er halte sich für verpflichtet, in Gemäßheit der bereits unter dem 23. d. von seinem höchsten Hofe ihm zugekommenen Resolution, die in der 18. Sitzung abgegebene kurhess. Erklärung betreffend, einen neuen Beweis zu liefern, wie sehr man großherz. badischer Seits fortwährend bereit sey, allem demjenigen zu entsprechen, was der Bundesversammlung in ihrer hohen Bestimmung zur allgemeinen Wohlfahrt Deutschlands förderlich seyn könne. Hiernach sehe er sich bei einer für die nähere Begründung der Wirksamkeit dieser hohen Versammlung eben so wichtigen als beachtungswerthen Veranlassung, gelegentlich der königl. preussischen, von gleicher Ansicht ausgehenden Erklärung, in den Stand gesetzt, seines Hofes vollkommene Genehmigung des von der vortrefflichen vorstehenden kaiserl. östreich. Gesandtschaft in Uebereinstimmung mit der Versammlung hierbei beobachteten Verfahrens, der deßfalls gefaßten Beschlüsse und der von ihm gegebenen Bestimmung anzuzeigen. Der Hr. Präsidial-

gesandte erwiederte, da er sich von der vollkommensten Gleichförmigkeit der Gesinnungen Sr. Maj. des Kaisers mit den so eben erklärten, höchstverehrungswürdigen Sr. Maj. des Königs von Preussen innigst überzeugt halte, könne er nur bedauern, daß er, bei der weiteren Entfernung des kaiserl. Hoflagers, den besondern Ausdruck derselben für den vorliegenden Fall noch nicht habe erhalten können. (F. f.)

(Privatnachrichten von der 23. Sitzung am 27. März.) Selten hat man den Resultaten einer Sitzung des Bundestags mit so gespannter Erwartung entgegen gesehen, als der am vorigen Donnerstag, am 27. März, der letzten vor den Osterferien. Man wußte, daß die nun schon eine so geraume Zeit hindurch so viel besprochene Angelegenheit der westphälischen Domainenkäufer in Kurhessen endlich wirklich öffentlich in pleno zur Sprache kommen, und wenigstens vorläufig, in so weit es die vor der Bekanntmachung der organischen Gesetze noch wenig geordneten und unbestimmten Verhältnisse des Bundestags gestatte könnten, erledigt werden würde. Die Unparteilichkeit, mit der die Bundesversammlung dabei zu Werke gieng, zeigte sich unter andern in dem Umstande, daß mehrere andere, in der nämlichen Sitzung gegen Se. königl. Hoh. den Kurfürsten vorgebrachte Reklamationen, als vor den Bundes- tag nicht gehörig, abgewiesen wurden. Der herzogl. oldenburgische bevollmächtigte Minister, Hr. Präsident von Berg, Gesandter eines ebenfalls vertriebenen und wieder eingesetzten deutschen Fürsten, war Referent in der Angelegenheit der kurhess. Domainenkäufer, und der Beschluß fiel ganz zu deren Gunsten aus; er geht im Wesentlichen dahin, daß der kurhess. Gesandte Se. königl. Hoh. den Kurfürsten von den Ansichten der Bundesversammlung über diesen Gegenstand in Kenntniß setzen solle, und der Kurfürst vom Bundestage aufgefordert werde, sowohl seine Verordnung, wodurch die unter der vormalig westphälischen Regierung auf kurhess. Gebiet vorgenommenen Domainenverkäufe für null und nichtig ohne Entschädigung erklärt werden, aufzuheben, als auch seinen Unterthanen den Weg, Schutz und Recht bei den Gerichten zu suchen, zu eröffnen. Den, durch ihren gemeinsamen Bevollmächtigten P. W. Schreiber vertretenen Reklamanten soll es überdies unbenommen bleiben, im Fall ihnen keine Befriedigung zu Theil werden sollte, an den Bundestag wieder zurückzukehren.

Die Sache der Domainenkäufer in Kurhessen befindet sich solchergestalt gegenwärtig in der nämlichen Lage, wie die früher entschiedene des Gutsbesizers Hoffmann, als Käufer eines deutschen Ordensgutes.

#### B a i e r n.

München, den 3. Apr. (König ic.) Se. Maj. der König haben heute in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Karl der öffentlichen Prozession beigewohnt, womit das am Palmsonntage eingegangene 40stündige Gebet in der St. Peterskirche feierlich beschlossen worden ist. — Am 31. v. M. wurde zu Dettingen die Frau Fürstin von Dettingen-Spielberg, geb. Prinzessin von Brede, glücklich von einem Sohne, und am nämlichen Tage die Frau Gräfin zu Kastell, geb. Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, von einer Tochter entbunden.

#### H e s s e n.

Die Kasselsche Zeit. vom 2. d. meldet: Während des Bestandes des ehemaligen Reichshofraths wurde von demselben eine Kommission nach Darmstadt geschickt, um daselbst die Schuldenmasse dieses Landes zu untersuchen, und wurde durch deren Größe veranlaßt, gewisse Obligationen, die 5 pCt. trugen, herabzusetzen. Da nun jetzt die Umstände des Landes sich gebessert haben, so hat die großherzogl. Regierung, aus eigenem Antriebe und unaufgefordert, sich bewogen gefunden, die Zinsen jener Obligationen wieder auf 5 pCt. zu erhöhen, und von dieser Regierungshandlung hat man in unserer Zeit so wenig ihres Gleichen aufzuweisen, daß es sie entwürdigen hieße, wollte man noch etwas zu ihrem Lobe hinzufügen.

#### W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 5. Apr. (Großfürst Nikolaus.) Am 2. d. Abends sind Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Nikolaus von Rußland zum Besuch bei F. F. Kön. MM. allhier eingetroffen. Dem Vernehmen nach werden Se. kais. Hoh. von hier über Weimar sich nach Berlin begeben, wo Sie am 15. d. einzutreffen gedenken, und demnächst Ihre Vermählung mit der Prinzessin Charlotte von Preussen vollziehen werden.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, den 3. April. (König) Der König hat gestern in seinen Appartements das h. Abendmahl empfangen. Am 1 Uhr Mittags versammelten sich die Minister unter dem Vorsitze Sr. Maj. Verstorbenen Sonn-

tag erschien der König seit langer Zeit zum erstenmal wieder an einem der Fenster, welche auf die Terrasse der Tuilleries gehen; dieser unvermuthete Anblick zog eine Menge Menschen herbei, und von allen Seiten ertönte der Ruf: es lebe der König! Daß der Monarch und die königl. Familie einen Theil der schönen Jahreszeit in Versailles zubringen werden, wie es neulich hieß, ist ungegründet; das dortige Schloß ist nicht möblirt, und überhaupt noch in keinem bewohnbaren Zustand.

(Herzog von Laval-Montmorency) Der Herzog von Laval-Montmorency, Pair von Frankreich, ist den 1. d. hier mit Tod abgegangen. Dessen Sohn, Großbotschafter des Königs am spanischen Hofe, der bekanntlich seit einiger Zeit sich hier befindet, folgt seinem Vater in der Pairswürde nach.

(Zuchtpolizeigericht.) Am 1. d. hat das hiesige Zuchtpolizeigericht den Verfasser der Schrift, Carnot, einen gewissen Rioust, in Anbetracht, daß diese Schrift anarchische, für die Person des Königs und die königl. Gewalt beleidigende Stellen enthalte, und daß der Verfasser in seiner Vertheidigungsrede vor Gericht zu Grundsätzen sich zu bekennen gewagt habe, die er liberal nenne, die aber nur aufrührisch seyen u. zu zweijährigem Gefängniß, zu 10,000 Fr. Geldstrafe, zum Verlust seiner bürgerlichen und Familienrechte auf zehn Jahre u. verurtheilt.

Colmar, den 31. März. (Abmarsch östreich. Truppen u.) In Gemäßheit der letzten Konvention, die Verminderung der alliirten Truppen in Frankreich betreffend, hat sich das kaiserl. östreich. Kontingent in Bewegung gesetzt; die Rückkehr in die Erblande geschieht in 5 Kolonnen, wovon die erste und zweite über die Sponecker Rheinbrücke glengen; die andern werden ihnen nach und nach folgen; sie gehen über Freiburg. — Der Reis, den die französl. Regierung für die Verpflegung der alliirten Truppen aus Egypten hat kommen lassen, wird in beiden Rheindepartements bereits vertheilt.

Am 2. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 61 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1237 $\frac{1}{2}$  Fr.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 29. März. (Parlamentsnachrichten u.) Gestern hat das Unterhaus über die Veränderungen und Zusätze, welche die Bill über die aufrührischen Versamm-

lungen in der Pairskammer erhalten hat, berathschlagt; einige derselben sind verworfen worden, und beide Kammern müssen daher nun zusammentreten, um auf eine oder die andere Art eine Vereinbarung zu erzielen, in deren Ermangelung die Bill als durchgefallen anzusehen seyn würde. Das Unterhaus ajournirte sich am Schlusse der Sitzung bis zum 31. d., wo es, einem Antrag des Kanzlers der Schatzkammer zufolge, wahrscheinlich zum letztenmale vor Ostern sich versammeln wird, obgleich gewöhnlich das Parlament erst am grünen Donnerstag seine Osterferien beginnt. Unpäßlichkeiten des Lord Castlereagh, der an einer Fußverrenkung leidet, jedoch den letzten Sitzungen des Unterhauses wieder beiwohnen konnte, des Sprechers oder Präsidenten des Hauses, und des Hrn. Tierney scheinen die Hauptbeweggründe der vorgeschlagenen frühern Vertagung zu seyn. — Gestern hat der Prinz Regent bei dem Herzoge von Orleans gespeist. — Am 26. d. wohnte der Herzog von Suffer einem öffentlichen Gastmahl der jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaft, der Herzog von Gloucester einem solchen, das die afrikanische Sozietät gab, und der Herzog von York einem, das die Schauspieler des Coventgarden-Theaters veranstaltet hatten, bei. — Man hört noch immer viel von Arretirungen. Die neuesten und wichtigsten scheinen zu Glasgow statt gehabt zu haben. Der berüchtigte Demagog Cobbett, Herausgeber des Journal, Political Register, wollte, wahrscheinlich um einem gleichen Schicksal zu entgehen, am 26. d. mit seinen zwei Söhnen sich zu Liverpool nach Nordamerika einschiffen. — Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds sind heute auf 71 gestiegen.

N i e d e r l a n d e.

Brüssel, den 31. März. (Bischof von Gent.) Nach einer hiesigen Zeitung ist der Bischof von Gent, um sich dem gegen ihn erlassenen Verhaftbefehl zu entziehen, nach Frankreich geflüchtet.

D e s t r e i c h.

Wien, den 31. März. (Adelsverleihung u.) Se. k. k. Maj. haben den ehemaligen Frankfurter Senator, Johann Jakob Willmer, in Berücksichtigung der bewiesenen besondern Anhänglichkeit an das allerdurchlauchtigste Kaiserhaus, in den Adelsstand der kaiserl. östreich. deutschen Provinzen zu erheben geruht. — Am 29. d. wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 385 Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 390 (Abends zu 393.)

## B a d e n .

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

5. April		Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens	$\frac{1}{2}7$	28 Zoll $2\frac{1}{8}$ Linien	$5\frac{1}{8}$ Grad über 0	46 Grad	Nordost	heiter
Mittags	3	28 Zoll $2\frac{1}{8}$ Linien	$12\frac{7}{8}$ Grad über 0	30 Grad	Nordost	heiter
Nachts	$\frac{1}{2}11$	28 Zoll $2\frac{1}{8}$ Linien	$6\frac{1}{8}$ Grad über 0	37 Grad	Nordost	heiter
6. April.		Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens	$\frac{1}{2}7$	28 Zoll $2\frac{1}{8}$ Linien	$3\frac{7}{8}$ Grad über 0	42 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Mittags	3	28 Zoll $2\frac{1}{8}$ Linien	$10\frac{1}{8}$ Grad über 0	31 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Nachts	11	28 Zoll $2\frac{1}{8}$ Linien	$5\frac{1}{8}$ Grad über 0	36 Grad	Nordost	ziemlich heiter

**Literarische Anzeiger**  
für Lehrer und Freunde der vaterländischen  
Geschichte.

Bei Braun in Karlsruhe ist erschienen, und für 1 fl. 26 kr. zu haben:

**Badische Geschichte**  
von  
L o y s S c h r e i b e r .

Dieses Geschichtsbuch, obgleich zunächst für Schulen bestimmt, ist jedoch, in Plan und Ausführung, auch auf andere Leser berechnet, die sich über die stufenweise Ausbildung unsers Vaterlandes und die wichtigeren Begebenheiten seiner Regenten unterrichten wollen. Der Verfasser hat darum nicht nur eine sorgfältige Auswahl der Thatfachen getroffen, sondern diese auch durch Stellung und Vortrag interessant zu machen gesucht.

**Karlsruhe.** [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 9. April, Morgens 8 Uhr, wird in der Wohnung der Frau Staatsrätin Holzmann, im kleinen Zirkel Nr. 14, dem Kölle'schen Kaffeehaus gegenüber, eine Versteigerung verschiedener reingehaltener Weine gehalten werden, nämlich: ohngefähr 8 Dhm Staufenberger, 17 Dhm Abtsberger, beide 1811er Gewächs, und 1 Dhm rother Zeller; Proben können am Morgen der Versteigerung genommen werden.  
Karlsruhe, den 29. März 1817.

**Kenzingen.** [Liquidation.] Die Bürger Johann Biechle und Innozenz Erdle von Oberhausen haben sich entschlossen, nach Nordamerika auszuwandern. Zur Sammlung, Richtigstellung und Verweisung ihrer Schulden wird Tagfahrt auf den 10. Apr. d. J. festgesetzt. Es werden daher alle Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Forderungen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, an obbesagtem Tage vor dem Liquidationskommissär im Adlerwirthshaus zu Oberhausen um so gewisser anzumelden, als ihnen ansonst kein gerichtliches Gehör weiter gegeben werden kann.  
Kenzingen, den 25. März 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wetzlar.

**Freiburg.** [Mundtods-Erklärung.] Der Landwehrosoldat Matheus Bellebin, von Waltershefen, wird hiermit im ersten Grade für mundtods erklärt, und unter Kuratie des dortigen Bürgers Andreas Weber gesetzt.

Zugleich werden die Matheus Bellebin'schen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche am Martage, den 21. April d. J., der Theilungskommission im Ankerwirthshaus zu Chiengen

einzugeben, und zu liquidiren, widrigenfalls sie damit nicht mehr gehört werden sollen.

Freiburg, den 24. März 1817.

Großherzogl. ites Landamt.  
Wundt.

**Offenburg.** [Mundtods-Erklärung.] Der hiesige Metzgermeister Anton Doll wurde wegen verschwenderischem Lebenswandel im 1ten Grade für mundtods erklärt, und als dessen Pfleger sein Vater, Heinrich Doll, aufgestellt, ohne dessen Einwilligung sich Niemand mit dem Mundtoden in einen Handel oder Rechtsgeschäft, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, einzulassen darf.

Offenburg, den 12. März 1817.

Großherzogl. Stadt- und ites Landamt.  
Meister.

**Lahr.** [Anzeige.] In Gemäßheit eines am 10. v. M. ergangenen Bescheids des Großherzogl. Bezirksamts dahier erkläre ich hiermit in Beziehung auf die wegen meines neuen Establishement von mir in öffentlichen Blättern eingerückte Bekanntmachung:

- 1) Daß das im Eingang derselben erwähnte Circulaire vom 1. Jan. d. J. das einzige ist, welches Hr. Friedr. Dürr, jegiger Chef der hiesigen Sal. Dürr'schen Weinhandlung, erlassen hat;
- 2) Daß dieses Circulaire das nämliche ist, welches kraft eines über die Trennung unserer Handelsgemeinschaft geschlossenen Vertrags mit meinem Willen und Genehmigung entworfen und amtlich bestätigt worden ist;
- 3) Daß Hr. Dürr somit dieses Circulaire zu erlassen vollkommen befugt war.

In so fern daher meine Bekanntmachung in öffentlichen Blättern so gedeutet werden könnte, als ob dem Hrn. Friedr. Dürr Sohn, Chef der Weinhandlung Salomon Dürr Sohn, in Erlassung seines Circulaires eine widerrechtliche Handlung zur Last fielen, so widerspreche ich dieser Deutung hiermit feierlich, und nehme den Inhalt meiner Bekanntmachung in so fern zurück.

Lahr, den 14. März 1817.

August Vogel.

**Karlsruhe.** [Lehrling-Gesuch.] Es wird ein junger Mensch von braven Eltern in eine frequente Konditorei einer Provinzialstadt gesucht. Nähere Auskunft hierüber erteilt Kaufmann Fried. Seffel, Sohn, dahier.

**Karlsruhe.** [Dienst-Antrag.] Bei einer bedeutenden Großherzoglichen Obereinnahmerei des Dreyfamkreises kann ein geübter und mit den gesetzlich vorgeschriebenen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mensch, unter annehmblichen Bedingungen, als Insipient sobald einen Platz finden. Nähere Auskunft giebt das Zeitungs-Komptoir.